



1
24

Konjunktur Südwest – Konjunkturindikatoren überwiegend eingetrübt



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

Impressum

Konjunktur Südwest

Redaktionsschluss: 22.01.2024

Autorinnen und Autoren:

M.Sc. Jan Breitschwert

M.Sc. Eva-Marie Jähk

B.Sc. Janett Leonhardt

Artikel-Nr. 8039 24001

Herausgeber und Vertrieb

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Foto: Bosch

© Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg, Stuttgart, 2024

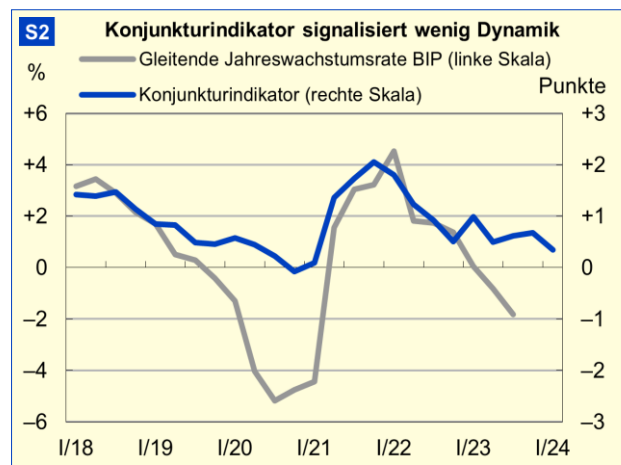
Sämtliche Veröffentlichungen sind Werke, Bearbeitungen oder Sammel- bzw. Datenbankwerke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes und somit urheberrechtlich geschützt. Der Erwerb einer Veröffentlichung gestattet neben deren Verwendung die Vervielfältigung und Verbreitung – auch auszugsweise – in elektronischer Form sowie in gedruckten Veröffentlichungen mit Quellenangabe. Die Weiterverbreitung von kostenpflichtigen Produkten – speziell von Verzeichnissen – bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Genehmigung ist einzuholen unter vertrieb@stala.bwl.de. Alle übrigen (Nutzungs-) Rechte bleiben vorbehalten. Für Thematische Karten gelten besondere Lizenzbedingungen.

Krisengeprägtes Umfeld belastet die Wirtschaft – reales Bruttoinlandsprodukt sinkt nach erster Schätzung saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,5 % zum Vorquartal

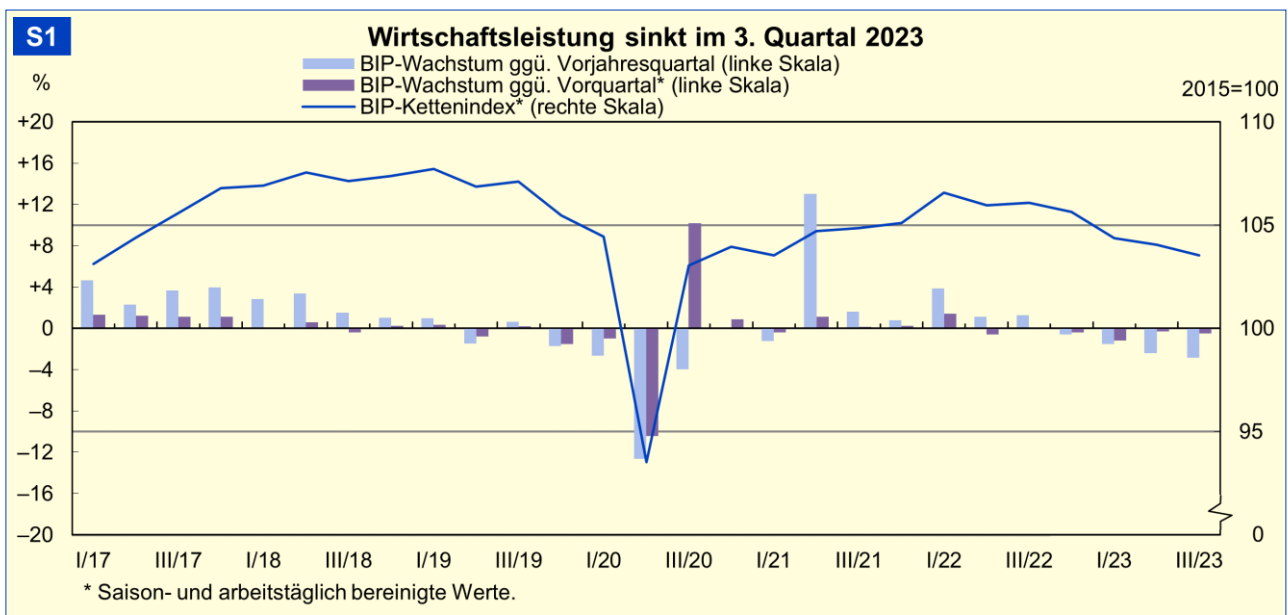
Die Wirtschaftsleistung Baden-Württembergs ist im 3. Quartal 2023 gesunken. Der indikatorgestützten ersten Berechnung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) zufolge sank die Wirtschaftsleistung um 2,8 % zum Vorjahresquartal und saison- und arbeitstäglich bereinigt um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal (Schaubild 1; Tabelle 2). Längerfristig zeigt sich anhand der gleitenden Jahreswachstumsrate ein durchschnittlicher BIP-Rückgang von 1,8 % der vergangenen vier Quartalswerte gegenüber den vier Quartalswerten zuvor. Die Ergebnisse der BIP-Schätzung können im Rahmen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds allerdings eine größere Unsicherheit aufweisen. Die als Konjunkturindikator zusammengefassten Frühindikatoren wie z.B. die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe oder der L-Bank-ifo-Geschäftsklimaindex signalisieren für den weiteren Konjunkturverlauf zunächst keine Erholung (Schaubild 2).

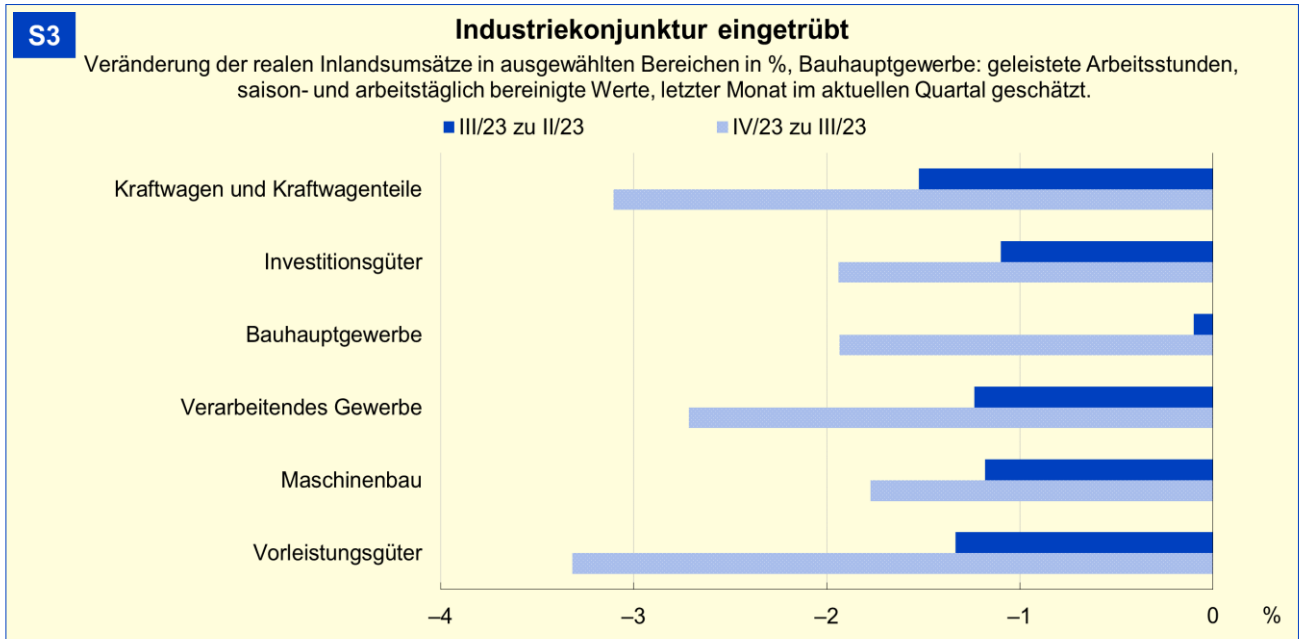
In den folgenden Kapiteln wird die konjunkturelle Entwicklung anhand wichtiger Indikatoren genauer beleuchtet. Die realen *Inlandsumsätze* im Verarbeitenden Gewerbe sanken im 3. Quartal 2023 saison- und arbeitstäglich bereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1,2 % (Inlandsnachfrage S. 2) und die realen *Auslandsumsätze* im selben Zeitraum um 1,5 % (Auslandsnachfrage S. 3). Für das 4. Quartal dürften sich die Umsatzrückgänge zum Vorquartal jeweils nochmal verstärken.

Am *Arbeitsmarkt* waren im 3. Quartal 2023 mit durchschnittlich 4,91 Millionen (Mill.) Menschen 1,0 % mehr als im Vorjahr sozialversicherungs-pflichtig beschäftigt. Die Arbeitslosigkeit stieg im 3. und im 4. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahr an (+7,2 % bzw. +9,5 %). Die Arbeitslosenquote lag damit im 4. Quartal bei 3,9 % (Beschäftigung S. 7).



Die Inflationsrate lag im 3. Quartal 2023 bei 6,3 %. Im 4. Quartal flachte die Teuerung nochmal ab und fiel auf 3,9 %. Dabei gingen die Preise in fast allen Teilbereichen zurück. Besonders nahm die Teuerung durch den Rückgang der Heizöl- und Kraftstoffpreise ab, mit einem Minus von 35,0 % bzw. 6,1 % zum Vorjahr. Die Preissteigerung der Nahrungsmittel schwächte sich auf eine Wachstumsrate von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr ab (Preisentwicklung S. 6).



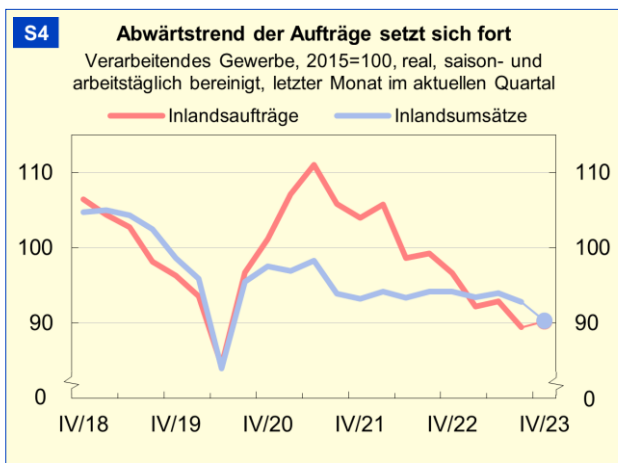


Rückläufige Entwicklung der Südwestindustrie

In der zweiten Jahreshälfte ist für die Industrieproduzenten in Baden-Württemberg insgesamt ein klarer Abwärtstrend erkennbar. Im Verarbeitenden Gewerbe sanken die Inlandsumsätze im Vorquartalsvergleich im 3. Quartal 2023 um 1,2 %. Im 4. Quartal werden die Umsatzzahlen auf dem heimischen Markt voraussichtlich in noch stärkerem Ausmaß zurückgehen (-2,7 %). Nachdem für das 4. Quartal bisher nur die Daten der Monate Oktober und November vorliegen, kann der Gesamtverlauf jedoch noch nicht vollständig abgebildet werden (Schaubild 3). Im Vorjahresvergleich zeigt sich ebenso ein negatives Bild: Im 3. Quartal waren die Umsätze der Industrieproduzenten im Südwesten im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % geringer, im 4. Quartal lagen sie voraussichtlich mit

ähnlicher Rate im Minus. Die hier betrachteten Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresquartal sind preis- und arbeitstäglich bereinigt, die gegenüber dem Vorquartal zusätzlich saisonbereinigt.

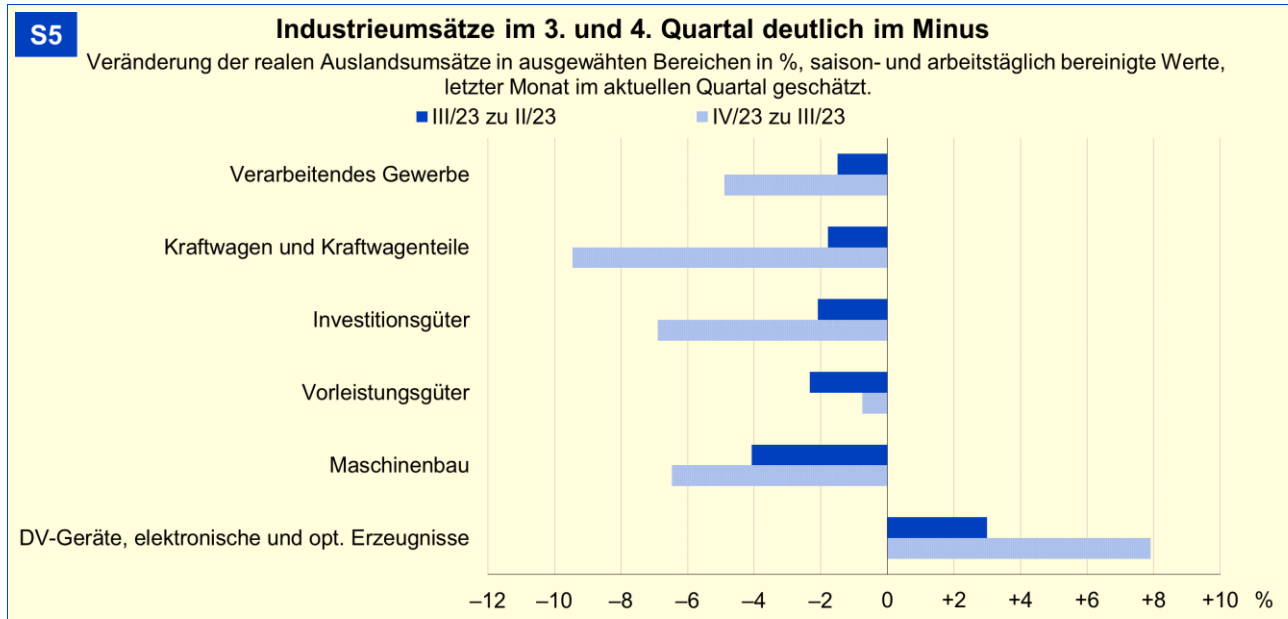
Die bedeutendsten Branchen des Südwestens befinden sich in einer Schwächephase. Zwar stiegen die Inlandserlöse der Fahrzeughersteller gegenüber dem Vorjahr im 3. Quartal noch an (+2,3 %), im 4. Quartal gingen diese jedoch um etwa 1,4 % zurück. Im Vorquartalsvergleich verzeichnete die Kfz-Branche im 3. und 4. Quartal 2023 ebenfalls Umsatzrückgänge (-1,5 % bzw. -3,1 %; Schaubild 3). Auch bei den Herstellern von Maschinen sanken die Umsätze auf dem Binnenmarkt. Die Umsatzzahlen gingen im 3. Quartal sowohl gegenüber dem Vorjahr (-2,4 %) als auch gegenüber dem Vorquartal (-1,2 %) zurück. Im 4. Quartal deuten sich erneute Rückgänge in noch stärkerem Ausmaß an (Schaubild 3).



Inlandsbestellungen gehen weiter zurück

Seit dem 3. Quartal 2021 setzte bei den Inlandsbestellungen der Industrie, ausgehend von einem hohen Niveau, ein Abwärtstrend ein. Für das 4. Quartal 2023 deuten die vorliegenden Daten auf einen leichten Anstieg der Aufträge gegenüber dem Vorquartal hin (Schaubild 4). Die geglättete Trend-Konjunktur-Komponente liegt für das 3. und 4. Quartal 2023 jedoch im Minus und deutet damit auf die Fortsetzung einer weiterhin abwärtsgerichteten Entwicklung bei den Auftragseingängen im Inland hin.

AUSLANDSNACHFRAGE

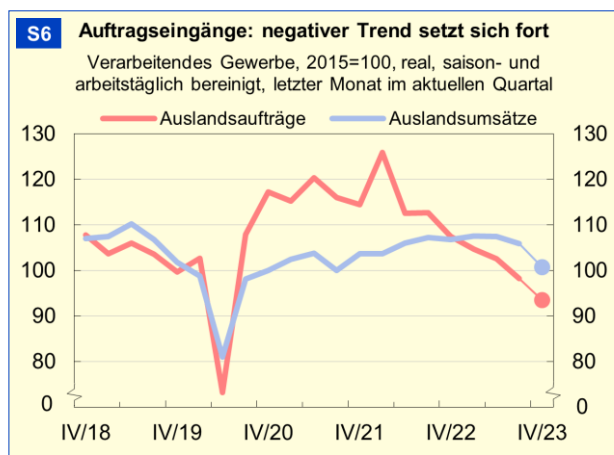


Auslandsgeschäft geht zurück

Die Umsatzzahlen im Auslandsgeschäft der Industriebranchen insgesamt zeichneten im 3. Quartal 2023 in Baden-Württemberg ein negatives Bild. Im Vergleich zum Vorquartal verzeichneten die Auslandsumsätze einen Rückgang in Höhe von 1,5 %. Diese Entwicklung des Auslandsgeschäfts der industriellen Branchen setzte sich auch im 4. Quartal mit einem Einbruch von 4,9 % fort (Schaubild 5). Die Umsatzschwäche zeigte sich zudem im Vorjahresvergleich: Im Verarbeitenden Gewerbe lag der Umsatz im 3. Quartal zum Vorjahresquartal mit 0,4 % und im 4. Quartal mit 3,1 % im Minus. Die Daten sind für das 4. Quartal jedoch noch mit Unsicherheiten behaftet, da hier bisher nur die Meldungen für die Zahlen der Monate Oktober und November vorliegen. Hier betrachtete Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresquartal sind preis- und arbeitstäglich bereinigt, die

gegenüber dem Vorquartal zusätzlich saisonbereinigt.

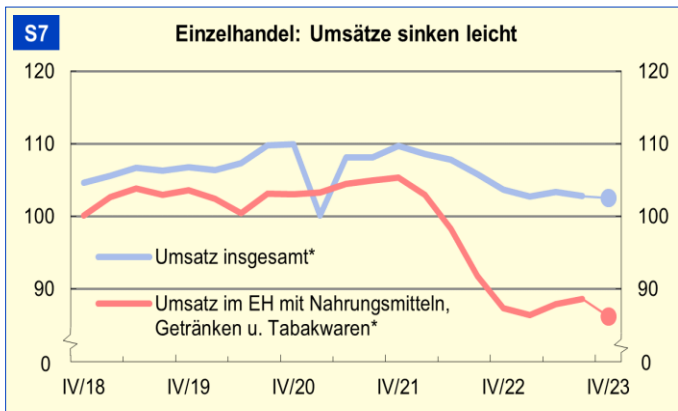
In der Kfz-Branche stiegen die Umsätze im Ausland im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal an. Hingegen sanken die Umsätze im Vergleich zum Vorquartal um 1,8 %. Im 4. Quartal gingen die Umsätze laut vorliegender Daten nochmals deutlich zurück. Die Auslandserlöse sanken im letzten Quartal des Jahres 2023 um etwa 3,9 % zum Vorjahr und um etwa 9,5 % gegenüber dem Vorquartal. Ebenso wenig erfreulich ist die Entwicklung im Maschinenbau. Die Umsätze brachen im 3. Quartal sowohl zum Vorjahr als auch zum Vorquartal um über 4 % ein. Für das 4. Quartal verschlechtert sich die Lage voraussichtlich, wobei die Werte noch unvollständig sind. Hier sanken die Umsätze um 14,2 % zum Vorjahresquartal und um 6,5 % im Vergleich zum Vorquartal (Schaubild 5).



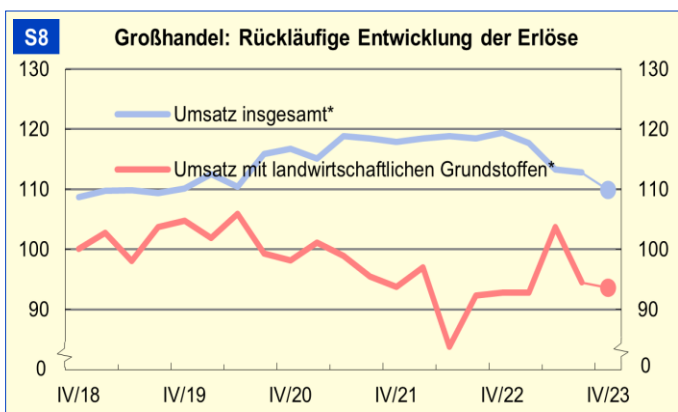
Keine Trendwende der Auftragslage in Sicht

Der Umfang der Auftragsbestellungen unterliegt weiterhin einem negativen Trend. Mit einem Minus von 4,2 % nahmen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im 3. Quartal 2023 das vierte Quartal in Folge gegenüber dem Vorquartal ab. Im 4. Quartal scheint sich der Rückgang laut vorliegender Daten nochmal zu verschärfen (Schaubild 6). Die geglättete Trend-Konjunktur-Komponente deutet auf einen anhaltend abwärtsgerichteten Trend für zukünftige Auftragseingänge im Auslandsgeschäft in Baden-Württemberg hin.

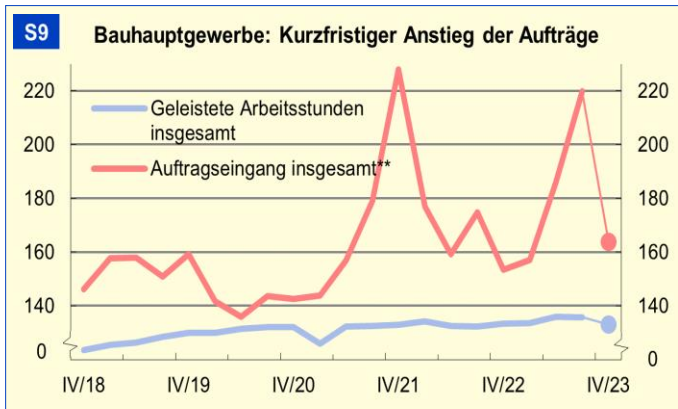
WIRTSCHAFTSBEREICHE



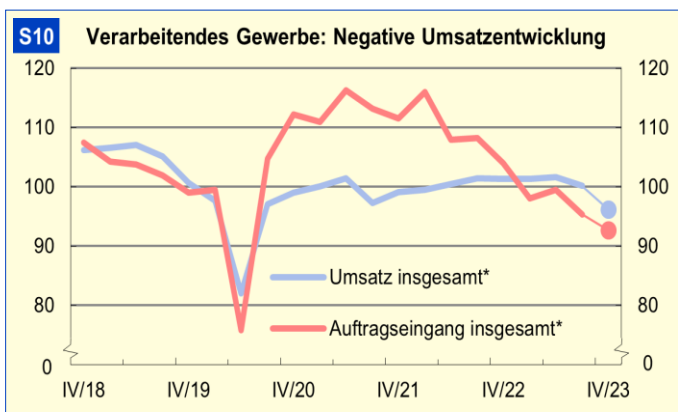
Der Gesamtumsatz des Einzelhandels sank im 3. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 0,6 %. Der Umsatz an Tankstellen fiel um 5,4 %. Dagegen wies der Umsatz in Apotheken einen Zuwachs von 4,0 % auf. Für das 4. Quartal deutet sich ein Umsatzzuwachs bei Tankstellen an (+4,4 %), während der Gesamtumsatz im Einzelhandel um 0,2 % weiter zurückgehen dürfte. Der Umsatz im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren könnte ebenfalls im 4. Quartal um 2,7 % zurückgehen (Schaubild 7).



Die Großhandelsumsätze insgesamt sind im 3. Quartal 2023 verglichen mit dem vorigen Quartal leicht zurück gegangen (-0,5 %), wobei der Umsatz mit landwirtschaftlichen Grundstoffen mit -8,9 % am stärksten einbrach. Der Umsatz im Handel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren stieg dagegen um 2,0 % an, sowie im sonstigen Großhandel um 3,9 %. Für das 4. Quartal deuten die vorliegenden Daten zum Umsatz im Großhandel auf einen Rückgang um 2,6 % hin (Schaubild 8).



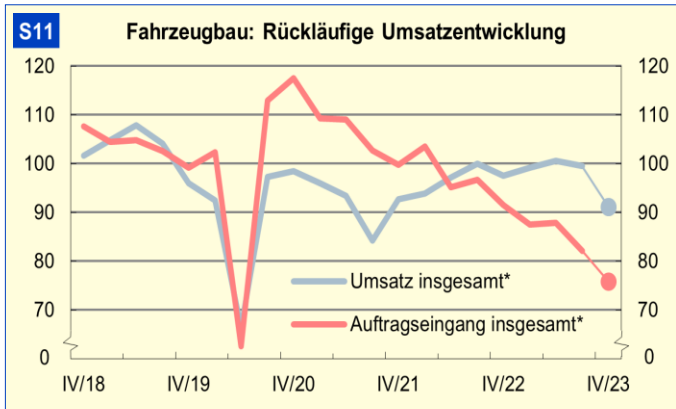
Die Gesamtzahl der im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden ist im 3. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal leicht zurückgegangen (-0,1 %). Im Hochbau nahmen die geleisteten Arbeitsstunden um 0,7 % ab, im Tiefbau dagegen um 0,5 % zu. Die Auftragseingänge stiegen um 18,2 % an, am stärksten im Hochbau (+27,3 %). Im 4. Quartal ist mit einem Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden um 1,9 % zu rechnen. Die Auftragseingänge könnten ebenfalls um 25,5 % sinken (Schaubild 9).



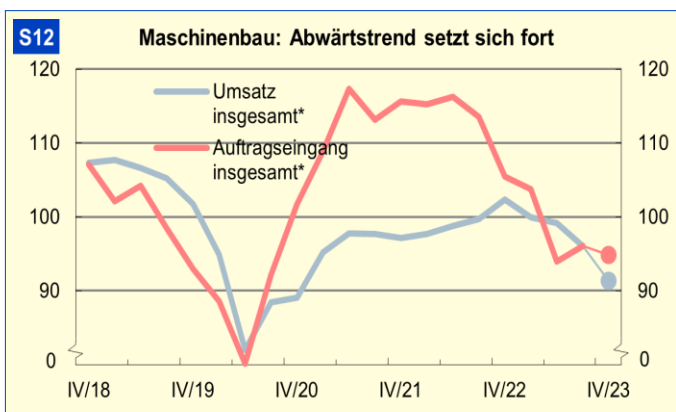
Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes sanken im 3. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 1,4 %. Dabei gingen die Erlöse im Inland um 1,2 % zurück und im Ausland um 1,5 %. Die Auftragseingänge sanken ebenfalls um 4,2 %. Die Inlandsnachfrage ging um 3,7 % zurück und die Auslandsnachfrage um 4,2 %. Für das 4. Quartal 2023 ist anhand der vorliegenden Zahlen mit einem weiteren Rückgang der Umsätze zu rechnen (-4,1 %). Auch die Auftragseingänge dürften weiter sinken (-2,8 %; Schaubild 10).

Saison- und arbeitstäglich bereinigte Reihen, 2015 = 100, Werte im aktuellen Quartal geschätzt, * Real; ** Nominal.

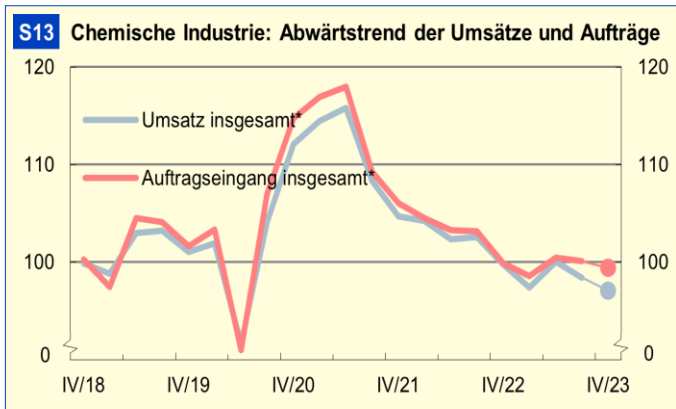
BRANCHENTRENDS



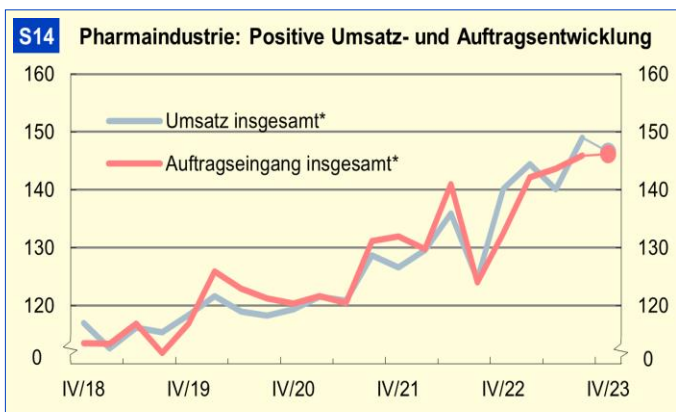
Im Fahrzeugbau ging der Umsatz im 3. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 1,0 % zurück. Die Umsätze im Inland (–1,5 %) und im Ausland (–1,8 %) sind ebenfalls zurückgegangen. Die vorliegenden Daten deuten für das 4. Quartal auf einen weiteren Rückgang des Gesamtumsatzes zum Vorquartal hin (–8,5 %). Die Auftragseingänge sanken im 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal (–6,6 %) Für das 4. Quartal deutet sich hier ein Fortlaufen des Abwärtstrends an (–7,7 %; Schaubild 11).



Die Maschinenbaubranche verzeichnete im 3. Quartal 2023 einen Umsatzrückgang von 3,1 % im Vergleich zum Vorquartal. Das Auslandsgeschäft ging dabei um 4,1 % zurück. Für das 4. Quartal weisen die vorliegenden Daten weiterhin auf einen Rückgang zum Vorquartal hin (–4,9 %). Die Auftragseingänge stiegen im 3. Quartal dagegen insgesamt um 2,2 % gegenüber dem Vorquartal und aus dem Ausland um 3,3 %. Im 4. Quartal könnten die Aufträge jedoch zurückgehen (–1,2 %; Schaubild 12).

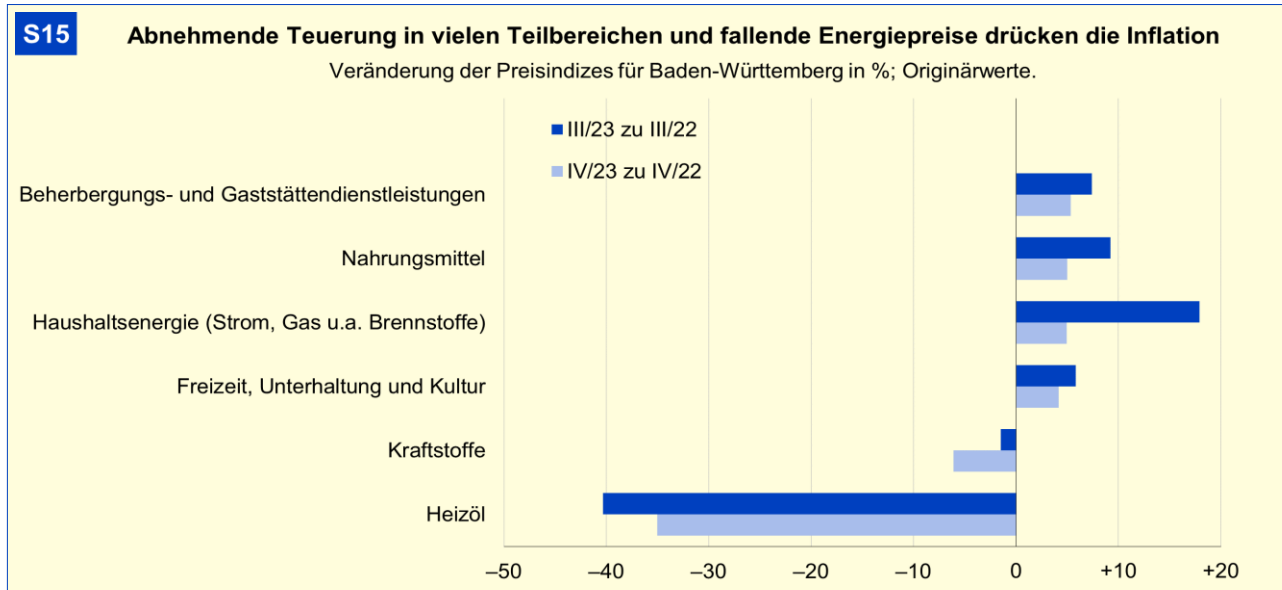


Im 3. Quartal 2023 sanken die Umsätze in der Chemischen Industrie um 1,6 % gegenüber dem Vorquartal. Der Auslandsumsatz sank dabei etwas stärker (–2,2 %) als der Umsatz im Inland (1,5%). Für das 4. Quartal dürften die Erlöse laut vorliegenden Daten um insgesamt 1,3 % sinken. Die Auftragseingänge gingen im 3. Quartal insgesamt leicht zurück (–0,4 %). Die Aufträge aus dem Ausland stiegen dabei leicht an (+0,2 %). Für das 4. Quartal dürften diese insgesamt um 0,7 % weiter sinken (Schaubild 13).



Die Pharmaindustrie verzeichnete im 3. Quartal 2023 einen Anstieg der Umsätze von 6,3 % zum Vorquartal. Dieser ist hauptsächlich auf die Auslandsumsätze zurückzuführen (+10,1 %). Die Erlöse für das 4. Quartal deuten auf einen Rückgang um 1,6 % hin. Dabei dürfte der Umsatz im Inland stark zurückgehen (–7,8 %). Die Auftragseingänge stiegen im 3. Quartal mit einem Plus von insgesamt 1,5 % gegenüber dem Vorquartal an. Für das 4. Quartal deuten die Daten auf einen leichten Anstieg von 0,2 % hin (Schaubild 14).

* Reale, saison- und arbeitstäglich bereinigte Reihen, 2015 = 100, letzter Monat im aktuellen Quartal geschätzt.



Inflationsrate flacht im 4. Quartal auf 3,9 % ab

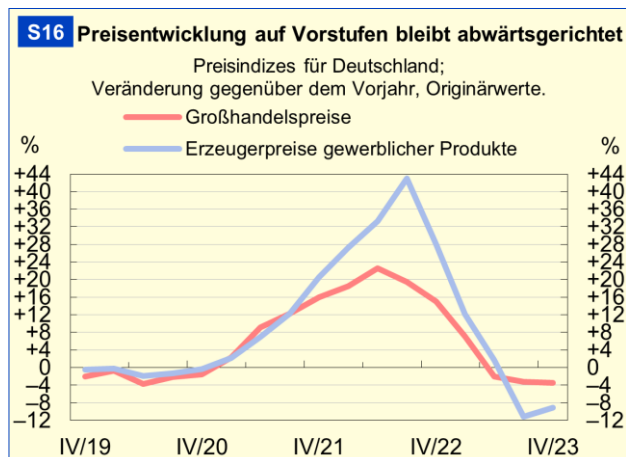
Nachdem der Verbraucherpreisindex Baden-Württembergs im 2. Quartal 2023 um 6,9 % über dem Niveau des Vorjahresquartals lag, sank die Inflationsrate im 3. Quartal auf 6,3 %. Zum 4. Quartal intensivierte sich die Abwärtsbewegung der Gesamtteuerung, in dem sie mit 3,9 % den tiefsten Wert seit dem 3. Quartal 2021 erreichte. Damals hatte die Veränderung binnen Jahresfrist 3,6 % betragen. Den Inflationsraten 2023 liegt jedoch ein Basiseffekt zugrunde, da vor allem die Energiepreise 2022 infolge des Ukraine-Kriegs stark angestiegen waren.

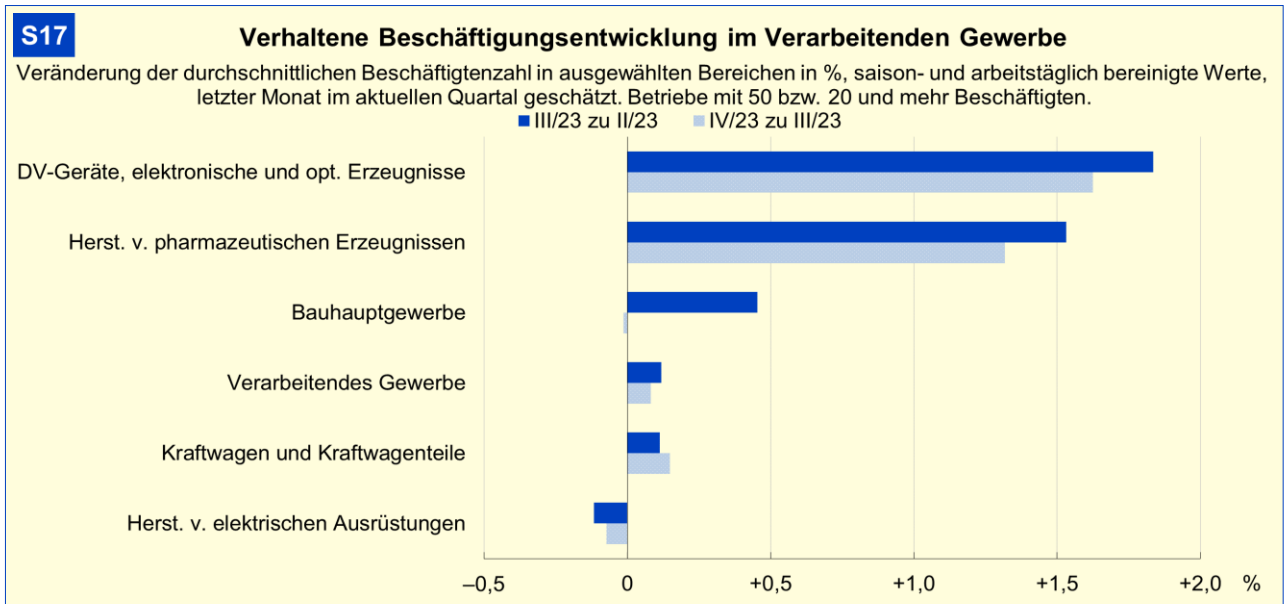
Erklärbar ist die nachlassende Entwicklung durch die rückläufige Teuerung in fast allen Teilbereichen und vor allem durch den andauernden Preissturz der volatilen Produktgruppen Heizöl und Kraftstoffe, die sich im 4. Quartal binnen Jahresfrist um 35,0 % bzw. 6,1 % verbilligten (Schaubild 15). Diese ausgeschlossen war die Gesamtinflation mit 4,4 % nämlich einen

halben Prozentpunkt höher. Zusätzlich wurde die Inflationsrate im 4. Quartal durch die einbrechenden, aber nach wie vor überdurchschnittlichen Preiszuwächse in puncto Haushaltsenergie und Nahrungsmittel beeinflusst (jeweils +5,0 % zum Vorjahreszeitraum). Auch die Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen verteuerten sich mit einem Plus von 5,4 % zum Vorjahresquartal geringfügiger als noch im 3. Quartal (+7,4 %), der Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur um 4,2 % (3. Quartal: +5,8 %).

Kein Preisanstieg von Nordseeöl in Sicht

Nachdem sich der preisliche Einbruch von Brent Öl im 3. Quartal zum Vorjahresquartal auch aufgrund der gekürzten Fördermengen Saudi-Arabiens und Russlands bereits verlangsamt hatte (-12,2 %), entschleunigte sich der Rückgang im 4. Quartal weiter auf 6,7 %. Im Quartalschnitt notierte ein Barrel der Nordseesorte bei 82,6 US-Dollar. Angesichts eingetriebener Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft und der drastisch forcierten Erdölproduktion in den USA ist ein Preisauftrieb in der kurzen Frist jedoch eher nicht zu erwarten. Zwar weniger ausgeprägt als im 3. Quartal, für den Euroraum aber dennoch zusätzlich preisdämpfend, wirkte die Wechselkursbewegung im 4. Quartal, da der Euro gegenüber dem US-Dollar um 5,4 % zum Vorjahresquartal aufwertete und durchschnittlich bei 1,076 US-Dollar lag. Auf den vorgelagerten Handelsstufen setzten sich die Preisrückgänge im 4. Quartal sowohl bei den Großhandelspreisen als auch bei den Erzeugerpreisen fort (-3,5 % bzw. -9,2 % zum Vorjahresquartal; Schaubild 16).

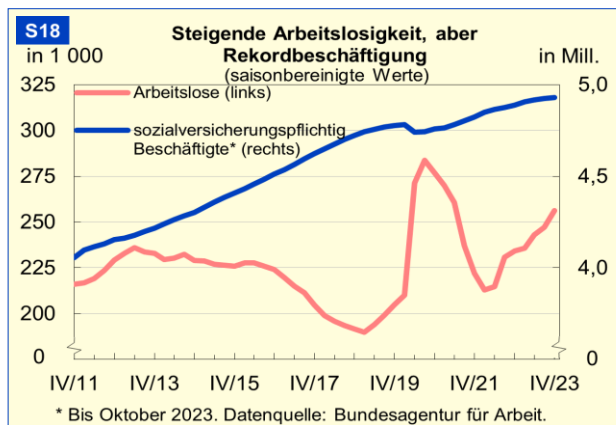




Sukzessive nachlassendes Beschäftigungsplus

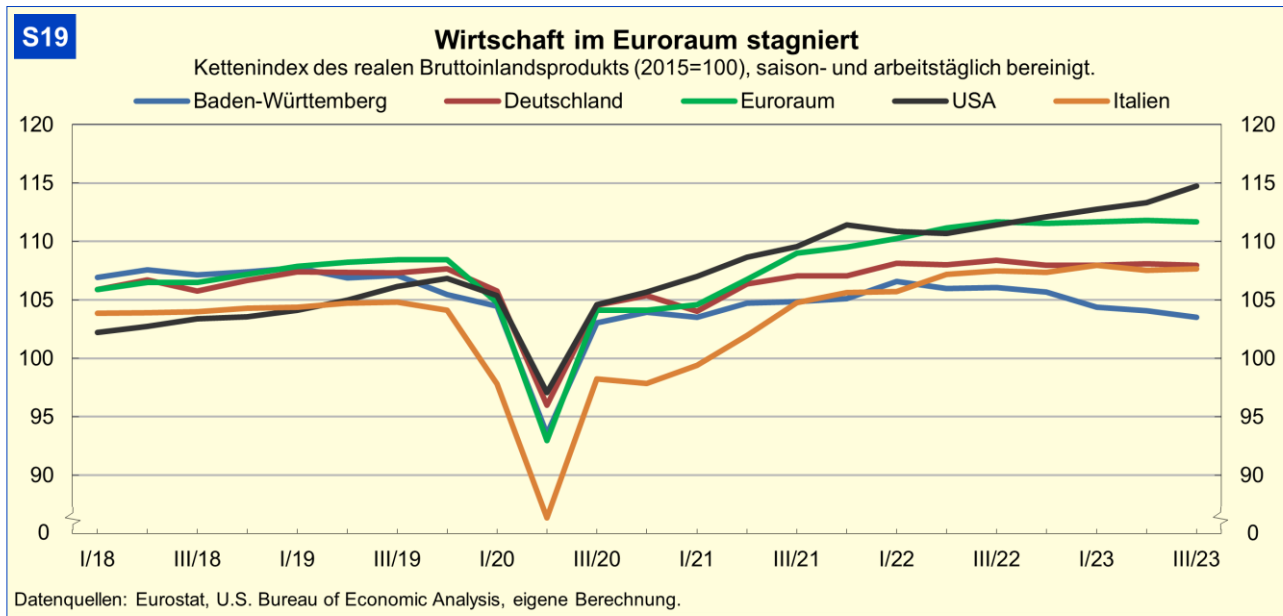
Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren in Baden-Württemberg im 3. Quartal 2023 durchschnittlich 4,91 Mill. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zum Vorjahresquartal stieg die Zahl um 48 400 bzw. 1,0 %. Der Stellenzuwachs binnen Jahresfrist verlangsamte sich damit im sechsten aufeinanderfolgenden Quartal (Schaubild 18). Zwar reduzierte sich die Zahl der Menschen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld beziehen, im 3. Quartal 2023 um 13,5 % zum Vorquartal auf 20 600, lag zugleich aber um 17,6 % über dem Niveau des 3. Quartals 2022. In den wirtschaftsnahen Dienstleistungsbranchen gab es bei weiter nachlassender Dynamik einen Stellenzuwachs von 16 600 bzw. 2,6 % zum Vorjahresquartal, auch wegen eines verschärften Rückgangs in der Zeitarbeit (-4 200 bzw. -4,5 %). Der Personalaufbau im Gesundheits- und Sozialwesen (+7 600 bzw. +1,2 %) sowie in der Öffentlichen

Verwaltung (+6 100 bzw. +2,3 %) verstärkte sich erneut. Im Bereich Information und Kommunikation verlor das Plus im vierten Quartal in Folge an Fahrt (3. Quartal 2023: +5 500 bzw. +2,8 % zum Vorjahr), während der Handel das dritte Quartalsminus hintereinander verbüßte (-6 000 bzw. -1,0 %). Seit dem 1. Quartal 2023 reduzierte sich der Stellenzuwachs zum Vorjahresquartal in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten sukzessive: Im 3. Quartal stand ein Plus von 15 500 bzw. 1,3 %. Darunter bremste die Dynamik auch im Maschinenbau (+1 400 bzw. +0,5 %) und der Kfz-Branche (+2 200 bzw. +1,0 %). Rückläufig waren ebenso die nach wie vor größten Stellenzunahmen in der Produktion von DV-Geräten (+7 300 bzw. +10,0 %) und Pharma-Erzeugnissen (+2 400 bzw. +8,7 %). Der Aufbau in den bauhauptgewerblichen Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten hielt an (+2 000 bzw. +2,9 %). Im 4. Quartal bleibt die Industriebeschäftigung laut saisonbereinigtem Teilergebnis zum Vorquartal stabil (+0,1 %; Schaubild 17).



Arbeitsmarkt: Negativer Trend setzt sich fort

Im 3. Quartal 2023 gab es durchschnittlich 251 700 Arbeitslose (+16 900 bzw. +7,2 % zum Vorjahresquartal). Durch die Konjunkturertrübung vergrößerte sich die Veränderung zur Vorjahresperiode im 4. Quartal bei leicht geringerer Arbeitslosenzahl auf 9,5 %, die Arbeitslosenquote stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 3,9 %. Werden Saisoneffekte und Fluchtbewegungen herausgerechnet, steigt die Arbeitslosigkeit bereits seit mehreren Monaten an.



Erneuter Exportrückgang in Baden-Württemberg

Die Inflation ist im Euroraum und den USA im Jahresverlauf 2023 zurückgegangen. Dies ist zu einem Großteil auf einen Rückgang der Energiepreise zurückzuführen, inzwischen geht aber auch die Kerninflation vielerorts zurück. Trotzdem bleiben viele Preise auf einem hohen Niveau. Darüber hinaus belasten die anhaltenden geopolitischen Konflikte weiterhin die Wirtschaft.

In der Eurozone hat sich die Wirtschaftsleistung im bisherigen Jahresverlauf 2023 im Wesentlichen seitwärts bewegt. Nach geringen Zuwächsen in den ersten beiden Quartalen ging das BIP im 3. Quartal um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal zurück. Die hohen Zinssätze belasten die Unternehmen und dämpfen die Investitionstätigkeit. Die schwache Nachfrage aus dem Ausland schwächt die Exporte und die öffentlichen Konsumausgaben wachsen nur verhalten. Durch den Inflationsrückgang erholten sich jedoch die privaten Haushalte im 3. Quartal etwas und trugen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Von den großen Mitgliedstaaten im Euroraum verzeichnete Spanien mit einem Anstieg von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal im Vergleich das höchste Wirtschaftswachstum. Italiens BIP stieg mit einem Zuwachs von 0,1 % ebenfalls an. Dagegen schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland und Frankreich mit einem Minus von jeweils 0,1 % zum Vorquartal (Schaubild 19), wie auch Baden-Württemberg mit einem Minus von 0,5 % erneut einen Rückgang verzeichnete (Schaubild 19; Tabelle 2).

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten blieb im gesamten Jahresverlauf 2023 robust. Im 3. Quartal stieg die Wirtschaftsleistung mit einer Rate von 1,3 % gegenüber dem Vorquartal kräftig an (Schaubild 19). Besonders trug dazu eine Ausweitung der privaten Konsumausgaben bei. Bedeutend für die Konjunktur waren vor allem die anhaltend zurückgehende Inflation sowie noch vorhandene Überschussersparnisse aus der Corona-Pandemie.

Im 3. Quartal 2023 exportierte Baden-Württemberg Waren im Gesamtwert von 59,9 Milliarden (Mrd.) Euro. Der Wert aller exportierten Waren sank dabei um 12,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit verringerten sich die Ausfuhren das zweite Quartal in Folge (Tabelle 1). Mit einem Warenwert von 9,3 Mrd. Euro waren die Vereinigten Staaten größtes Abnahmeland baden-württembergischer Ausfuhren, wobei diese gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % zurückgingen. Die zweitgrößte Ausfuhrmenge ging nach Frankreich mit einem Warenwert von 4,5 Mrd. Euro, jedoch mit Exporteinbußen von 5,5 %. Die Exporte nach China brachen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,2 % ein und lagen wertmäßig mit 4,4 Mrd. Euro auf Platz 3 der wichtigsten Zielländer der Südwest-Exporte. Erneut sanken die baden-württembergischen Exporte in die Russische Föderation aufgrund der Sanktionen gegen das Land. Im 3. Quartal gingen die Ausfuhren nach Russland um 42,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück und lagen bei 251 Mill. Euro.

INDIKATOREN IM ÜBERBLICK

T1 Indikator	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	3. Quartal 2023 gegenüber 3. Quartal 2022
	2022			2023			2023			Veränd. (%)
Auftragseingänge (real, 2015=100)										
Verarbeitendes Gewerbe	106,7	98,6	104,5	91,2	86,3	92,7	87,3	99,3	...	-12,8
aus dem Inland	100,4	91,8	97,5	89,8	82,9	83,4	85,5	94,4	...	-11,6
aus dem Ausland	110,6	102,8	108,8	92,1	88,3	98,4	88,4	102,2	...	-13,5
Bauhauptgewerbe (nominal, 2015=100)	223,5	149,1	153,5	199,8	210,7	264,7	146,7	173,0	...	28,3
Produktion im Verarbeitenden Gewerbe (2015=100)	97,0	90,6	106,0	98,4	87,6	100,3	99,8	104,3	...	-2,5
Umsätze (real, 2015=100)										
Verarbeitendes Gewerbe	94,4	92,8	107,6	100,5	88,5	100,1	102,4	105,6	...	-1,9
Inlandumsatz	91,0	86,0	99,9	92,7	85,7	91,8	93,3	100,7	...	-2,4
Auslandsumsatz	97,1	98,1	113,6	106,6	90,7	106,6	109,4	109,4	...	-1,6
Bauhauptgewerbe (nominal, 2015=100)	193,5	174,5	180,4	198,9	176,7	186,6	202,1	223,2	...	2,5
Einzelhandel	108,3	101,0	102,3	104,9	98,0	99,0	104,6	107,5	...	-3,1
Großhandel	118,0	116,0	119,5	111,3	108,3	114,1	115,5	...	...	-5,6
Kfz-Handel	108,6	99,9	116,4	112,9	102,1	111,8	118,1	...	...	0,6
Gastronomie	102,4	92,6	88,7	99,0	85,4	91,1	90,6	78,2	...	-2,9
Geleistete Arbeitsstd. (2015=100)										
Verarbeitendes Gewerbe	101,0	93,5	103,9	104,4	95,8	101,3	104,7	108,1	...	1,1
Bauhauptgewerbe	142,3	121,6	147,2	147,3	123,1	147,4	145,5	144,4	...	1,6
Exporte (Mrd. EUR)	21,8	21,0	25,3	20,9	18,8	20,3	20,9	22,2	...	-12,1
Unternehmensinsolvenzen (Anzahl)	125	134	125	163	160	177	130	...	...	30,2
Betriebsgründungen¹⁾ (Anzahl)	1 094	1 032	1 090	1 102	1 075	1 018	1 042	1 114	...	-0,7
Beschäftigte										
Verarbeitendes Gewerbe (1 000)	1 158	1 163	1 170	1 178	1 177	1 182	1 181	1 181	...	1,3
Bauhauptgewerbe (1 000)	68,8	68,9	69,8	71,0	70,9	71,6	71,4	71,0	...	2,9
Einzelhandel (2015=100)	105,6	105,9	106,2	105,1	104,6	104,7	104,9	105,3	...	-1,0
Großhandel (2015=100)	102,6	102,8	103,7	104,0	104,0	104,6	104,1	...	...	1,1
Kfz-Handel (2015=100)	104,4	104,6	106,7	105,5	105,9	108,0	108,9	...	...	1,2
Gastronomie (2015=100)	90,1	89,8	88,8	94,3	93,2	93,9	92,2	90,2	...	4,7
Arbeitsmarkt										
Arbeitslosenquote ²⁾ (%)	3,6	3,8	3,7	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	4,0	0,3 ³⁾
Arbeitslose (1 000)	226,9	241,5	236,0	243,9	258,9	252,2	248,5	249,1	251,4	7,2
Kurzarbeiter nach § 96 SGB III (1 000)	23,3	13,5	15,9	20,7	16,5	24,8	...	...	...	17,6
Gemeldete Arbeitsstellen (1 000)	116,7	117,3	115,7	95,0	94,3	93,1	90,7	90,5	86,3	-19,3
Verbraucherpreisindex (2020=100)	109,5	109,6	111,8	117,0	117,3	117,5	117,5	117,1	117,2	6,3
Zinsen in der Eurozone										
Dreimonatsgeld (% p.a.)	0,04	0,40	1,01	3,67	3,78	3,88	3,97	0,00	...	3,3 ³⁾
10-jährige Staatsanleihen (% p.a.)	1,9	1,8	2,6	3,1	3,2	3,3	3,5	3,5	...	1,1 ³⁾
Euro-Wechselkurse										
US-Dollar pro Euro	1,018	1,013	0,990	1,106	1,091	1,068	1,056	1,081	1,090	8,1
Pfund Sterling pro Euro	0,850	0,845	0,875	0,859	0,859	0,862	0,868	0,870	0,862	0,4
Schweizer Franken pro Euro	0,988	0,969	0,964	0,966	0,959	0,960	0,955	0,963	0,944	-1,2
Aktienmarkt										
Xetra-DAX (Ende 1987=1 000)	13 484	12 835	12 114	16 447	15 947	15 387	14 810	16 215	16 752	24,3

1) Neugründungen mit Substanz (Haupt- und Zweigniederlassungen). – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 3) Veränderung in Prozentpunkten. Externe Datenquellen: Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

T2		Reales BIP Baden-Württemberg			
Jahr		Originärwerte		saison- und arbeitstäglich bereinigte Werte ¹⁾	
		Kettenindex (2015=100)	Veränderung zum Vorjahresquartal	Kettenindex (2015=100)	Veränderung zum Vorquartal
2013	I	92,3	- 2,3	94,6	+ 0,1
	II	94,3	+ 0,9	95,3	+ 0,8
	III	97,1	+ 1,9	96,1	+ 0,8
	IV	98,0	+ 2,4	96,6	+ 0,5
2014	I	95,3	+ 3,3	97,1	+ 0,5
	II	95,6	+ 1,4	97,2	+ 0,0
	III	98,6	+ 1,5	97,7	+ 0,6
	IV	100,7	+ 2,7	98,6	+ 0,9
2015	I	97,2	+ 2,0	99,1	+ 0,5
	II	98,6	+ 3,1	100,0	+ 1,0
	III	100,9	+ 2,3	100,2	+ 0,1
	IV	103,3	+ 2,6	100,2	+ 0,0
2016	I	98,1	+ 0,9	100,3	+ 0,1
	II	100,6	+ 2,0	100,4	+ 0,1
	III	101,7	+ 0,8	101,1	+ 0,7
	IV	103,9	+ 0,6	101,8	+ 0,7
2017	I	102,7	+ 4,7	103,1	+ 1,3
	II	102,9	+ 2,3	104,4	+ 1,2
	III	105,4	+ 3,6	105,6	+ 1,1
	IV	107,9	+ 3,9	106,8	+ 1,1
2018	I	105,5	+ 2,8	106,9	+ 0,1
	II	106,4	+ 3,4	107,6	+ 0,6
	III	107,0	+ 1,5	107,1	- 0,4
	IV	109,0	+ 1,0	107,4	+ 0,2
2019	I	106,6	+ 1,0	107,7	+ 0,3
	II	104,8	- 1,5	106,9	- 0,8
	III	107,7	+ 0,6	107,1	+ 0,2
	IV	107,2	- 1,7	105,5	- 1,5
2020	I	103,8	- 2,6	104,4	- 1,0
	II	91,6	- 12,6	93,5	- 10,4
	III	103,4	- 4,0	103,0	+ 10,2
	IV	107,2	+ 0,0	104,0	+ 0,9
2021	I	102,5	- 1,2	103,5	- 0,4
	II	103,5	+ 13,0	104,7	+ 1,1
	III	105,0	+ 1,6	104,9	+ 0,2
	IV	108,1	+ 0,8	105,1	+ 0,2
2022	I	106,4	+ 3,8	106,6	+ 1,4
	II	104,6	+ 1,1	106,0	- 0,6
	III	106,4	+ 1,3	106,1	+ 0,1
	IV	107,4	- 0,6	105,7	- 0,4
2023	I	(104,8)	(- 1,5)	(104,4)	(- 1,2)
	II	(102,1)	(- 2,4)	(104,1)	(- 0,3)
	III	(103,3)	(- 2,8)	(103,5)	(- 0,5)
	IV	...	...	...	...

1) Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren BV 4.1.

Zeichenerklärung: ... Angabe fällt später an, () Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Bereinigung von Zeitreihen

Der überwiegende Teil der in Konjunktur Südwest analysierten Zeitreihen wird auf Basis der Ursprungswerte saison- und arbeitstäglich bereinigt. Hierbei kommt das Berliner Verfahren BV 4.1 zum Einsatz. Grundlage dieses Verfahrens ist ein additives Modell, bei dem die

Ausgangszeitreihe in die systematischen Komponenten Trend-Konjunktur und Saison sowie eine irreguläre Komponente zerlegt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine kurzfristige Betrachtung der Konjunktur auf Basis von Vorquartalsvergleichen.

Berechnungsverfahren der BIP-Quartalswerte

Jahresergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt werden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ berechnet. Die Quartalsergebnisse zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Baden-Württemberg beruhen auf einer ökonometrischen Schätzung, bei der die vom Arbeitskreis ermittelten Jahresergebnisse mithilfe von quartalsweise

vorliegenden Indikatoren auf die Quartale verteilt werden.

Weitere Informationen zur Methodik stehen auf folgender Internetseite zur Verfügung:

https://www.statistik-bw.de/GesamtwBranchen/KonjunktPreise/BIP_Q_Meth.jsp

Konzept des Konjunkturindikators für Baden-Württemberg in Kürze

Der Konjunkturindikator für Baden-Württemberg ist eine gewichtete Zusammenfassung der folgenden, mit Ausnahme des Deutschen Aktienindex, für Baden-Württemberg vorliegenden Zeitreihen (Gewichte in Klammern):

- Reale Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe aus dem Inland (23,8 %)
- Reale Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe aus dem Ausland (19 %)
- Reale Produktion des Verarbeitenden Gewerbes (15,5 %)
- L-Bank-ifo-Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft (13,1 %)
- Zahl der gemeldeten Stellen (16,7 %)
- Deutscher Aktienindex (11,9 %).

Die Auswahl und Gewichtung der Indikator-Zeitreihen erfolgte mithilfe verschiedener ökonometrischer Testverfahren.

Der Indikator wurde so konzipiert, dass er den Verlauf des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in gleitender Jahresrate zuverlässig prognostiziert. Die gleitende Jahresrate ist die prozentuale Veränderung von jeweils 4 Quartalen gegenüber den 4 Quartalen zuvor. Die ökonometrischen Tests haben gezeigt, dass der Konjunkturindikator der gleitenden Jahresrate des BIP 3 Quartale vorausläuft. Aussagen über die zu erwartende Höhe der BIP-Veränderungsrate lässt der Indikator jedoch nicht zu.

Für die Berechnung des Indikators werden zunächst die Monatsdaten der oben genannten Zeitreihen mithilfe des Berliner Verfahrens BV 4.1 kalender- und saisonbereinigt. Mit den bereinigten Daten werden Veränderungsdaten berechnet und diese normiert. Anschließend werden die normierten Veränderungsdaten der Zeitreihen mit dem entsprechenden Gewicht zur Indikatorreihe addiert. In den aktuellen Indikatorwert geht dabei der jeweils aktuellste Wert der einzelnen Zeitreihen ein. Durch die Bildung des arithmetischen Mittels dreier Monatswerte wird die Indikatorreihe abschließend zu Quartalsdaten verdichtet.



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

So erreichen Sie uns

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon 0711/641-0 Zentrale
Telefax 0711/641-2440
poststelle@stala.bwl.de

www.statistik-bw.de

Gerne beraten wir Sie auch persönlich.
Rufen Sie uns an!

Zentraler Auskunftsdienst

Ihre Anlaufstelle für alle aktuellen und historischen
Statistiken für Baden-Württemberg, seine Regionen,
Landkreise und Gemeinden
Telefon 0711/641-2833, Telefax - 2973
auskunftsdienst@stala.bwl.de

Bibliothek

Allgemein zugängliche Präsenzbibliothek für aktu-
elle und historische baden-württembergische und
deutsche Statistik sowie für baden-württembergische
Landeskunde
Telefon 0711/641-2133, Telefax - 2973
bibliothek@stala.bwl.de

Pressestelle

Etwa 400 Pressemitteilungen jährlich zu allen
aktuellen Themen
Telefon 0711/641-2451, Telefax - 2940
pressestelle@stala.bwl.de

Vertrieb

Bestellung von Veröffentlichungen
Telefon 0711/641-2866, Telefax 641-134062
vertrieb@stala.bwl.de

Kontaktzeiten

Montag bis Donnerstag 9.00 – 15.30 Uhr,
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg · Böblinger Straße 68 · 70199 Stuttgart · Telefon 0711/641-0 Zentrale
Telefax 0711/641-24 40 · poststelle@stala.bwl.de · www.statistik-bw.de